

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 4 61/2023/BV

Datum:
24.11.2023

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Durchführung Community Lab Antirassismus in
Vorbereitung auf einen Runden Tisch gegen Rassismus
2024**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Migrationsbeirat	06.12.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Migrationsbeirat beschließt die Weiterführung des Akademieprogramms zur Stärkung der politischen Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte. Die Koordination des Programms übernehmen der LAKA BW, das Amt für Chancengleichheit, der Migrationsbeirat der Stadt Heidelberg und die Geschäftsstelle Migrationsbeirat.

Für die Durchführung des Akademieprogramms werden Mittel aus den Projektmitteln des Migrationsbeirates 2024 bereitgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt	3.000,00
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Projektmittelansatz Migrationsbeirat 2024 insgesamt	20.400,00
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Menschen mit (familiärer) Migrationsgeschichte sind in politischen Gremien unterrepräsentiert. Um die politische Partizipation dieser Bevölkerungsgruppe zu verbessern, ihre Repräsentation in politischen Gremien zu erhöhen und sie zur politischen Mitgestaltung durch Mitgliedschaft und Mitarbeit in den Parteien zu motivieren, wird das Akademieprogramm, das Juni 2023 aufgelegt wurde, mit verschiedenen Modulen in 2024 fortgesetzt. Daneben wird es eine Informationsveranstaltung zum Thema für eine breite Öffentlichkeit geben.

Begründung:

Die folgende Beschlussvorlage nimmt Bezug auf die Informationsvorlage 0072/2023/IV, sowie die Beschlussvorlage 0152/2023/BV, beides vorgelegt in der Sitzung des Migrationsbeirats am 10.05.2023.

1. Zielsetzung des Akademieprogramms

Durch Coaching, Workshops und gemeinsame Veranstaltungen sollen Menschen mit Migrationsgeschichte in Heidelberg geschult werden, um ein Verständnis für demokratische Prozesse und politische Teilhabe zu entwickeln und die bestehenden Strukturen und Potentiale kennenzulernen.

2. Bisheriger Verlauf des Akademieprogramms

Im Juni 2023 wurde eine digitale Kampagne zur Bewerbung des Akademieprogramms durchgeführt, über die 20 Teilnehmende in einem breiten Altersspektrum für den ersten Jahrgang gewonnen werden konnten. Im Rahmen einer Kick-Off Veranstaltung im Juli 2023 wurden den Teilnehmenden das geplante Programm der Akademie vorgestellt, sowie anhand von spielerischen Kennenlern-Formaten die Vernetzung untereinander gefördert.

Nach dem Sommer startete das Programm mit zwei Schulungsmodulen im September und Oktober 2023 zu „Demokratische Basis und Kommunalpolitik“ und „Kommunales Wahlrecht“. Beide Schulungen hatten eine Mischung aus Wissensvermittlung und gegenseitigem Austausch zum Ziel.

Zum Ende des Kalenderjahrs sind zwei Gremienbesuche geplant, um Gelerntes in der lokalen Anwendung zu erleben. Durch den Besuch des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit im November und des Migrationsbeirats im Dezember 2023 können außerdem erste Kontakte zu lokalen kommunalpolitischen Verantwortungstragenden hergestellt werden und die Gremienarbeit als wichtige Säule des kommunalpolitischen Engagements kennengelernt werden.

3. Geplante Weiterführung des Akademieprogramms

Auf Grundlage des bisherigen Programmerfolgs und dem Feedback der Teilnehmenden haben der Migrationsbeirat in Zusammenarbeit mit dem LAKA, dem Amt für Chancengleichheit, der Geschäftsstelle Migrationsbeirat sowie Mosaik Deutschland e.V. weitere Module fürs Frühjahr 2024 konzipiert.

Hier sollen im Rahmen eines Rhetorik-Workshops den Teilnehmenden Instrumente an die Hand gegeben werden, um im politischen Diskurs zu bestehen, sowie mithilfe eines World Cafés der Kontakt zu Gemeinderatsmitgliedern mit Migrationsgeschichte intensiviert werden. Als Abschluss des ersten Jahrgangs ist eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfalt und politische Partizipation“ in Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Zentrum Heidelberg geplant, um auch eine breitere Öffentlichkeit über den Teilnehmendenkreis hinaus zu erreichen.

Der erste Jahrgang des Akademieprogramms ist bis März 2024 konzipiert. Die hier zu bewilligenden Mittel sind für diesen Teil bestimmt. Das Akademieprogramm soll jedoch nach der Gemeinderatswahl 2024 mit einem zweiten Jahrgang weitergeführt und verstetigt werden. Die Details werden momentan ausgearbeitet und dann in einer Folgevorlage dem Migrationsbeirat im Frühjahr 2024 präsentiert.

4. Informationen zum Kooperationspartner LAKA

Der Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA) ist die Migrantenvertretung in Baden-Württemberg, die als Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten nationalitätenunabhängig, überparteilich und überkonfessionell organisiert ist. Als Vertretungsorgan der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationsgeschichte in Baden-Württemberg und legitimer Ansprechpartner der Landesregierung und des Landtages (Part/IntG BW §10) fungiert der LAKA unter anderem als Interessensvertretung in verschiedenen Gremien und unterstützt und fördert die Arbeit der kommunalen Migranten-/Integrationsbeiräte bzw. Migrations-/Integrationsausschüsse durch Stellungnahmen, Veranstaltungen und Workshopangebote.

5. Kosten des Akademieprogramms bis März 2024

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Honorare			Euro	1.000,00
1.1	Workshopleitung Rhetorik-Workshop	Euro	500,00		
1.2	Moderation Podiumsdiskussion		500,00		
2	Veranstaltungskosten			Euro	1.400,00
2.1	Raummiete Rhetorik-Workshop	Euro	600,00		
2.2	Raummiete Podiumsdiskussion	Euro	800,00		
3	Öffentlichkeitsarbeit			Euro	600,00
3.1	Flyer, Plakate, Social Media zur Bewerbung der Podiumsdiskussion	Euro	600,00		
	Insgesamt			Euro	3.000,00

Für die Durchführung des Akademieprogramms werden Mittel aus den Projektmitteln des Migrationsbeirates 2024 bereitgestellt. Die Verwaltung bittet um Zustimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SOZ2		Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Mit dem finalen Ziel des Programms, nämlich, dass Menschen mit (familiärer) Migrationsgeschichte mehr politische Ämter bekleiden, wäre eine erhöhte (Selbst-)Repräsentation der Belange dieser Gruppe im öffentlichen Raum gewährleistet. Dies fördert auch den Abbau von Diskriminierung.
SOZ3		Ziel/e: Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Durch die geplanten öffentlichen Veranstaltungen soll ein Fokus auf die Belange dieser Bevölkerungsgruppe gelegt werden, aber auch eine Sensibilisierung für die allgemeine Bevölkerung angeregt werden.
SOZ12		Ziel/e: Selbstbestimmung gewährleisten Begründung: Das Programm stärkt direkt Menschen mit (familiärer) Migrationsgeschichte in ihrer politischen Teilhabe.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen